

Stille vor sprechenden Materialien

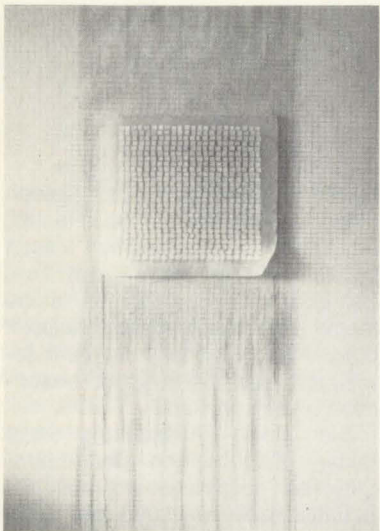
Zur Ausstellung textiler Arbeiten von Heidrun Schimmel

Die allmähliche Verwandlung der schönen in die nicht mehr ganz so schönen Künste zieht auch die Tapiserie in Mitleidenschaft. Weniger salopp ausgedrückt: Die Textilkunst hat gleichfalls den Anschluß an die Moderne gefunden und damit in wesentlichen ihrer Ausprägungen dem Bereich des dekorativen Kunsthandwerks den Rücken gekehrt. Das geschah Mitte der sechziger Jahre.

Dieser Fort-Schritt bedeutet allerdings nicht, daß wir es mit einer einheitlichen Szene zu tun haben. Zwei Hauptsektoren sind erkennbar:

Eine Gruppe widmet sich weiter dem traditionellen Bildgewebe. Hier kommen die Vorlagen für die Gobelins hauptsächlich aus den Malerateliers; ausgeführt werden sie in der Regel von anderem Personal. Die künstlerische Aussage wird überwiegend durch die Komposition von Form und Farbe bestimmt.

Die andere Gruppe hat sich bewußt von der reinen Bildwirkerei abgenabelt und durch Materialuntersuchungen und eine Erweiterung des Technikenkanons Neuland gewonnen.



H. Schimmel, "Zeitspuren / Spuren der Zeit"

Einige Pioniere dieser Richtung arbeiten auch in Franken. Nach Hanns Herpich, von dem das Institut 1977 eine Werkfolge zeigte, stellen wir jetzt Heidrun Schimmel (Jahrgang 1941) vor. Die gebürtige Bambergerin studierte Textilgestaltung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg sowie Malerei und Kunsterziehung an der Münchner Akademie. Die Teilnahme an deutschen sowie internationalen Biennalen und Triennalen der Tapiserie (Mün-

chen, Osnabrück, London, Lausanne, Lodz) haben sie während der letzten vier Jahre rasch überregional bekannt gemacht.

Heidrun Schimmel beschäftigt sich intensiv, fast akribisch, mit der Eigenständigkeit weicher Materialien. In letzter Zeit ist insbesondere die Stofflichkeit weicher Fasern Ausgangspunkt und Thema ihrer Arbeiten. Für die Ausstellung in der SchmidtBank-Galerie hat sie zwei größere, speziell auf diesen Raum bezogene Wand-Stücke entwickelt. Ihre Titel "Zeitspuren/Spuren der Zeit" lassen bereits Rückschlüsse auf inhaltliche Intentionen zu.

Diese mehrgliedrigen Werke führen unterschiedliche Bestandteile (Stoff, Fäden, Pergamin-Papierbahnen, Wand-Strukturen) zu Installationen zusammen. Zart

bestickte Tableaux, die mit Hilfe von Nadeln und Fäden in einem Abstand von 3 cm vor der Wand aufgespannt werden, treten in einen Dialog mit Kreideabreibungen und Bleistiftgittern auf der Wand.

Der symbolbeladene und vielfältig mit der menschlichen Existenz verknüpfte Faden gerät in einen fast entmythologisierten Kontext: Das Spannungsfeld zwischen Wachsen und Vergehen wird neu – und das heißt nüchtern – abgesteckt, Zeit wird visualisiert und Vergänglichkeit erhält eine ästhetische Dimension. Stille vor sprechenden Materialien. Sie und der Betrachter werden gleichermaßen aktiviert.

Heinz Neidel

Heidrun Schimmel. Wand-Stücke. 'Zeitspuren/Spuren der Zeit'. Eine Ausstellung des Instituts für moderne Kunst Nürnberg in der SchmidtBank-Galerie, Lorenzer Platz 29. Vom 12. 3. – 23. 4. 1982

Neuerscheinungen

In den Monaten März und April konnte das Germanische Nationalmuseum eine Reihe neuer Publikationen – Führer, Bildbände, Ausstellungskataloge – vorlegen, die wir hier noch einmal vorstellen möchten:

Schatzkammer der Deutschen.

Aus den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Mit einer Einführung von Gerhard Bott. 223 Seiten, 207 ganzseitige, meist farbige Abbildungen. Preis DM 19,90

Der Bildband stellt über zweihundert ausgewählte Objekte mit großformatigen Abbildungen und knappen Bildunterschriften vor. Die Publikation wurde durch eine großzügige Spende der Firma Quelle ermöglicht.

Wegweiser durch die Sammlung historischer Musikinstrumente.

Von John Henry van der Meer. 3. Auflage, 128 Seiten, 33 Abbildungen, davon 7 in Farbe. Preis DM 9,-

Dieser handliche Führer liegt nun bereits in dritter vermehrter, verbesserter und neu gestalteter Auflage vor.

Böttgersteinzeug und frühes Meißener Porzellan.

Mit Beiträgen von Norbert Götz, Stefan Bursche und Klaus Pechstein. 116 Abbildungen, davon 16 in Farbe. Preis DM 12,-

Der Katalog erschien zu der Ausstellung, die aus Anlaß des 300. Geburtstages von Johann Friedrich Böttger, dem Erfinder des europä-

ischen Porzellans, im Ostbau des Museums bis 2. 5. 1982 gezeigt wird.

Zeichen am Himmel. Flugblätter des 16. Jahrhunderts.

Katalog bearbeitet von Axel Janeck. 78 Seiten, 37 Abbildungen. Preis DM 13,-

Der Katalog begleitet die Ausstellung der Graphischen Sammlung, die bis zum 29. 8. 82 zu sehen ist. Er stellt einen Komplex von Flugblättern vor, in denen Himmelserscheinungen wie Kometen, Nordlichter u.a. als sensationelle Ereignisse beschrieben und als göttliche Warnzeichen gedeutet werden.

Alle Veröffentlichungen sind am Buchstand des Museums oder im Postversand gegen Rechnung (zuzüglich Porto und Verpackung) zu beziehen. Bestelladresse: Germanisches Nationalmuseum, Postfach 9580, 85 Nürnberg.

Schloß Neunhof

Der aus dem 15. Jahrhundert stammende patrizische Landsitz im Norden von Nürnberg mit seinem Park und seiner weitgehend erhaltenen Innenausstattung ist ab April an den Wochenenden wieder für Besucher zugänglich. Das Schloß wird vom Germanischen Nationalmuseum museal betreut. Öffnungszeiten: ab 3. 4. samstags und sonntags 10–17 Uhr.